

THOMAS METTEN

Die Fragen stellte Gerd Jakobi | Fotos: Claudia Saller

DEMOKRATIEFESTIVAL IM OKTOBER 2020

IDEEN UND BETEILIGUNG ERWÜNSCHT!

Im letzten Jahr haben sich einige Bürger der Region zusammengetan und die Wochen zur Demokratie organisiert.

Anlass war der 70. Geburtstag des Grundgesetzes. Diese Veranstaltung war so erfolgreich, dass sich die Organisatoren an eine Fortsetzung machen.

Wir hatten Gelegenheit zu einem Gespräch mit Dr. Thomas Metten vom Organisationsteam



Sie haben im letzten Jahr die Wochen zur Demokratie mit ins Leben gerufen. Was hat Sie dazu bewegt und wie ist es damals gelaufen?

Wir haben die Wochen zur Demokratie im Team entwickelt. Jeder und jede hat eigene Ideen und Vorstellungen eingebracht. Mein Eindruck ist: Bei vielen Menschen hat sich das Gefühl eingestellt, dass man nichts tun kann. Dass die eigenen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse nicht gehört werden. Resignation ist für mich aber keine Option. Im Gegenteil. Demokratie ist ein Versprechen der Freiheit. Frei zu sein, etwas zu tun. Initiative zu ergreifen. Barack Obama hat genau das vor gut zehn Jahren auf den Punkt gebracht: „Yes, we can!“ Das sollten wir stärken. Natürlich hat meine Freiheit Grenzen, etwa in der Freiheit der anderen. Da beginnt dann das Schlamassel (lacht). Aber auch darauf hat die Demokratie eine Antwort: das Versprechen der Gleichheit. Setzen wir Brüderlichkeit oder besser Solidarität hinzu, sind die Ideale der Französischen Revolution komplett. Das mag pathetisch klingen, aber genau darum geht es. Demokratie ist mehr als ein politisches System

oder regelmäßige Wahlen. Sie basiert auf einer demokratischen Kultur, deren Werte gelebt werden müssen. Dazu möchten wir einen Beitrag leisten. Dass wir so viel Zuspruch erfahren, hatten wir allerdings nicht erwartet. Rund 50 Partner engagierten sich vor und während der Wochen zur Demokratie. Cafés und Buchhandlungen, Unternehmen, Museen, Theater und Kinos. Stadt und Landkreis beteiligten sich als Mit-Veranstalter. Unser Dank gilt vor allen jedoch dem Oberbürgermeister der Stadt Passau, Jürgen Dupper. Ohne seine Unterstützung hätten wir die Demokratiewochen nicht umsetzen können.

3000 BESUCHER BEI DEN DEMOKRATIE-WOCHEN

Die Situation in Deutschland hat sich noch nicht geändert. Werden Sie auch heuer wieder Aktionswochen durchführen und wann?

Ich denke schon, dass sich die Situation verändert. 2019 sind so viele Menschen auf die Straße gegangen wie lange nicht. Stuttgart 21 war dafür ein wichtiger Meilenstein. Heute zeigt die Fridays for Future-Bewegung oder „Ein Europa für alle“, dass sich zunehmend mehr Menschen engagieren. Der aktuelle Aufbruch stimmt mich positiv. Auf die Frage, ob wir die Wochen zur Demokratie

fortführen, haben wir dennoch lange zögerlich geantwortet. Natürlich sollte es weitergehen. Aber wir wollten auch abwarten, wie das Angebot angenommen wird. Letztlich besuchten dann mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger Workshops, Konzerte, Lesungen, Theater- und Filmabende sowie Ausstellungen. 15 Schulen beteiligten sich. Das hat uns wirklich beeindruckt. Rückblickend stand der Entschluss dann schnell fest: es wird eine Fortsetzung geben. 2020 finden die Wochen zur Demokratie vom 16. bis 31. Oktober statt.

MITMACHEN KANN JEDER UND JEDE

Wer kann alles mitmachen und wie kann man sich beteiligen?

Mitmachen kann jeder und jede. Als Organisations-Team stellen wir den Veranstaltungsrahmen bereit. Wir kümmern uns um Auftakt und Abschluss, um die Bewerbung und einige andere Dinge. Das Programm kommt aus der Region. Personen oder Institutionen, die eine Veranstaltung einbringen möchten, können ihre Vorschläge direkt an uns richten. Wir schauen, ob diese thematisch passen, und kuratieren das Programm. Dass wir die Veranstaltung dezentral organisieren, hat einen großen Vorteil. Da sich unterschiedliche Kooperationspartner beteiligen, erreichen wir

aber ganz unterschiedliche Zielgruppen. Während einer der ersten Veranstaltungen sagte eine Bekannte zu mir: „Das hier ist ein ganz anderes Passau. Die meisten Menschen habe ich noch nie gesehen.“ Die Rückmeldung hat mich sehr gefreut. Sie bestätigt, dass unser Konzept aufgeht. Neu ist, dass wir 2020 auch die Bürger der Region aufrufen, eigene Ideen einzureichen (siehe Kasten, Anm. d. Redaktion).

„RAUSGEHEN, REDEN, DIE ANDEREN ERNST NEHMEN!“

Was erwarten Sie sich generell von solchen Aktionstagen. Kann man damit die Demokratie retten? Ist sie überhaupt in Gefahr?

Wer davon ausgeht, dass die Demokratie in Gefahr ist, muss fragen, wer sie gefährdet. Die Antwort, die wir vielfach hören, scheint mir aber zu einfach. Zumeist wird auf andere gezeigt, auf „Demokratie-Gefährder“. Sicher gibt es die. Doch der Druck, der gegenwärtig auf unseren Gesellschaften lastet, kommt nicht alleine von bestimmten Gruppierungen. Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung sind nur schwierig zu fassen. Beim Klimawandel spüren wir, wie der Handlungsdruck steigt. Zugleich scheinen wir gelähmt. Wie der Hase im Blick der Schlange. Angesichts der Dringlichkeit, mit der die Wende gefordert wird, kann es dazu kommen, dass demokratische Prozesse zu langsam erscheinen. Aber bedeutet das, dass wir die Demokratie aufgeben müssen? Zugleich konfrontiert uns die Digitalisierung mit der Frage, ob wir Entscheidungen weiterhin frei treffen können – oder ob unsere Autonomie von Algorithmen und autonomen Systemen untergraben wird. Doch wie können wir technische Systeme und ihre Folgen angemessen reflektieren? Angesichts solcher Fragen kann sich schnell ein Gefühl der Ohnmacht einstellen.



Das preisgekrönte szenische Hörspiel „Rotes Bayern“ vor 400 Besuchern: Hans Well mit den Wellbapp'n, Gert Heidenreich, Bernhard Butz, Gisela Schneeberger, Heinz-Josef Braun und Maria Peschek.

WEITER GEHTS AUF SEITE 8 →

WOZU DEMO- KRATIE

PASSAU 2020www.wochen-zur-demokratie.de

AUFRUF ZUR BETEILIGUNG

PASSAU

WAS STADT UND LANDKREIS BEWEGT?

Die Wochen zur Demokratie finden vom 16. bis 31. Oktober 2020 statt.

Bis zum 31. März können Sie Ihre Ideen für das Programm einreichen. Wir möchten erfahren, was Sie bewegt! Welche gesellschaftlichen Herausforderungen sollten wir angehen? Was sind die drängenden Probleme in der Region? Woran sollten wir künftig stärker gemeinsam arbeiten? Schreiben Sie uns eine kurze E-Mail und lassen Sie uns wissen, welche Themen wir in Stadt und Landkreis angehen sollten.



Bitte senden Sie Ihre Ideen und Vorschläge an:
IDEEN@WOCHEN-ZUR-DEMOKRATIE.DE

Was kann ich selbst tun? Wo soll ich anfangen? Natürlich können wir solche Herausforderungen mit einem Demokratie-Festival nicht unmittelbar lösen. Aber wir schaffen einen öffentlichen Raum, um uns darüber zu verständigen. Die Losung ist einfach: Rausgehen, reden, die anderen ernst nehmen! Dadurch werden wir als Gemeinschaft handlungsfähiger. Zugleich entstehen neue Ideen, wie wir Herausforderungen in unserer Region angehen können.

ENTSCHEIDUNGEN AUF BASIS DES BESTMÖGLICHEN WISSENS

Darf ich noch einmal nachfragen: Genügt es wirklich, miteinander zu reden, um solche komplexen Herausforderungen zu gestalten? Was braucht es noch?

Nein, natürlich nicht. Der Austausch ist nur ein Aspekt, aber eben ein sehr wichtiger. Ich selbst wünsche mir auch, künftig stärker mit der Universität zusammenzuarbeiten. Nicht nur, weil die Studierenden einen großen Teil der Bevölkerung bilden. Der Wissenschaft kommt eine besondere Rolle zu, obwohl ihr Verhältnis zur Demokratie ambivalent ist. Wir möchten nicht einer „Expertokratie“ das Wort reden, in der alleine Expertinnen und Experten regeln, wo's lang geht. Es muss uns aber gelingen, demokratische Entscheidungen auf Basis des bestmöglichen Wissens zu treffen. Auch auf kommunaler Ebene. Dazu gehört, dass sich die Hochschulen weiter öffnen. Aber auch, dass wir Meinen und Wissen wieder deutlicher unterscheiden. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Es gibt aber auch gesicherte Erkenntnisse, die nicht Sache des Meinens sind. Dieser Unterschied verwischt zunehmend. Ein abstrakter Begriff dafür ist „Postfaktizität“. Greta Thunberg etwa hat sich deutlich dazu geäußert. Ihr Motto „Unite behind the science“ geht sogar noch weiter. Es wäre schön, solche Überlegungen und Ansätze stärker in einzelne Angebote integrieren zu können. Wir hoffen, dass der künftige Präsident der Universität, Prof. Ulrich Bartosch, einer Zusammenarbeit aufgeschlossen gegenübersteht.

MOTZKONTINGENTE UND PASSAU KOCHT



WIR DANKEN
IHNEN FÜR DAS
GESPRÄCH!



Die InitiatorInnen: Matthias Hofer, Thomas Metten, Ruth Geiger, Winfried Helm, Melanie Hackenfort, Eva Geißler, Markus Muckenschnabl

Es haben sich sehr viele Menschen bei den Aktionstagen engagiert, was hat Sie beeindruckt und was hat Ihnen nicht so gefallen bei den ersten Demokratiewochen in Passau?

Das Engagement war eindrucksvoll. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir hatten alle Hände voll zu tun, die Vorschläge zu bündeln, zumal wir das gesamte Festival rein ehrenamtlich organisieren. Beeindruckt hat uns auch das Interesse in Stadt und Landkreis. Vor allem die Ideen, die viele eingebracht haben. Zum Beispiel die Einführung von „Motz-Kontingenten“ (lacht). Wer sein monatliches Budget fürs Motzen aufgebraucht hat, muss schweigen. Oder eben mit anpacken. Eine weitere Idee: „Passau kocht“. Die Kochabende sollen dazu beitragen, aus der eigenen „Blase“ herauszutreten. Natürlich stehen Stadtrat und Verwaltung mit in der Küche. Perdita Wingerter, die Vorsitzende des Vereins „Gemeinsam leben und lernen in Europa“, setzt die Idee nun um. Ich freue mich schon auf das erste Abendessen mit neuen Bekannten. Wir mussten aber auch feststellen, dass es Berührungsängste gibt. Manche befürchteten, sich durch ihre Beteiligung politisch zu sehr zu positionieren. Obwohl wir stets betont haben, dass wir streng parteiunabhängig sind. Und vergessen wir nicht: Es geht um Demokratie! Zudem waren teils Unsicherheiten zu spüren, wie man sich dem Thema nähern kann.

Mir scheint es wichtig, das gemeinsam einzuüben. Die Wochen zur Demokratie eröffnen dafür einen Raum. Insbesondere fürs Experimentieren. Da darf auch mal was schiefgehen.

FESTIVAL-CHARAKTER STÄRKEN

Was wünschen Sie sich für die kommenden Aktionstage? Haben Sie ein Ziel formuliert?

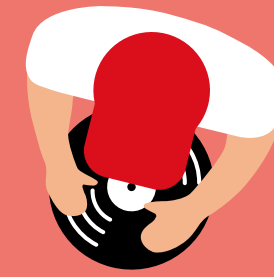
Vor allem möchten wir Personengruppen stärker ansprechen, die wir bisher nicht erreichen konnten. Unsere Botschaft ist: Die Wochen zur Demokratie sind für alle da. Machen Sie mit! Bringen Sie sich ein! Dazu werden wir den Festival-Charakter stärken. Demokratie darf auch gefeiert werden. Zusätzlich werden wir drei Programm-Kategorien einführen, die das Angebot stärker strukturieren. Diese lauten: „Kompetenzen stärken!“, „Dialoge gestalten!“ und „Experimente wagen!“ Auch das Ideenlabor setzen wir fort. Ein Format, bei dem Teams gemeinsam neue Ideen entwickeln können (siehe dazu www.wochen-zur-demokratie.de). Erstmals soll es dafür einen Innovationsfonds geben, um soziale Innovationen gezielt fördern zu können. Bürgerinnen und Bürger sind dann aufgefordert, Ideen zu entwickeln, wie wir unser Zusammenleben in der Region gestalten können. Die besten Vorschläge werden von einer Jury prämiert. Das Preisgeld dient als Anschubfinanzierung. Zur Finanzierung des Innovationsfonds suchen wir bereits jetzt Partner, vor allem Unternehmen und Stiftungen. Eine konkrete Möglichkeit, soziale Verantwortung für die Region sichtbar wahrzunehmen. Wer interessiert ist, kann sich direkt an uns wenden. Zudem wünschen wir uns, dass der neu gewählte Oberbürgermeister oder die neu gewählte Oberbürgermeisterin nach der Kommunalwahl am 15. März die Schirmherrschaft für den Fonds übernimmt.

Zum Schluss stellen wir auch Ihnen unsere Inside Frage: Mit welchem Fluss können Sie sich am ehesten identifizieren?

Mit dem Inn, keine Frage. Morgens, wenn ich den Fünferlsteig überquere, blicke ich immer den Fluss hinauf. Das ist meine Direktverbindung in die Alpen. Für mich einer der schönsten Orte in Passau.

ANZEIGE

SEAT Lease & Smile



SEAT Ibiza
Ab **109 €** mtl.¹
ohne Anzahlung.

Musik in meinen Ohren.



Ibiza

Autohaus Platzer & Wimmer GmbH
Goldener Steig 40, 94116 Hutthurm,
Telefon 08505 90000, www.platzer-wimmer.seat.de

Beispielrechnung¹, berechnet für eine jährliche Fahrleistung von 10.000 km für den SEAT Ibiza Style 1.0 TSI, 70 kW (95 PS)*.

Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €	Laufzeit:	24 Monate
Nettodarlehensbetrag:	13.368,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	2.616,00 €	Effektiver Jahreszins:	2,11 %
24 Leasingraten à:	109,00 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,11 %

* Kraftstoffverbrauch Benzin: innerorts 5,6, außerorts 4,0, kombiniert 4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 104 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

¹Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Dieses Angebot gilt bis einschließlich 31.03.2020 und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Überführungskosten in Höhe von 990,00 € werden separat berechnet. Weitere Informationen bei uns im Autohaus und unter www.seat.de/ibiza. Abbildung zeigt Sonderausstattung.